

**AUSGABE
MÄRZ 24**



MIT EINANDER

**Informationen aus Philippus und Sankt Jakobus im
Ökumenischen Gemeindezentrum**

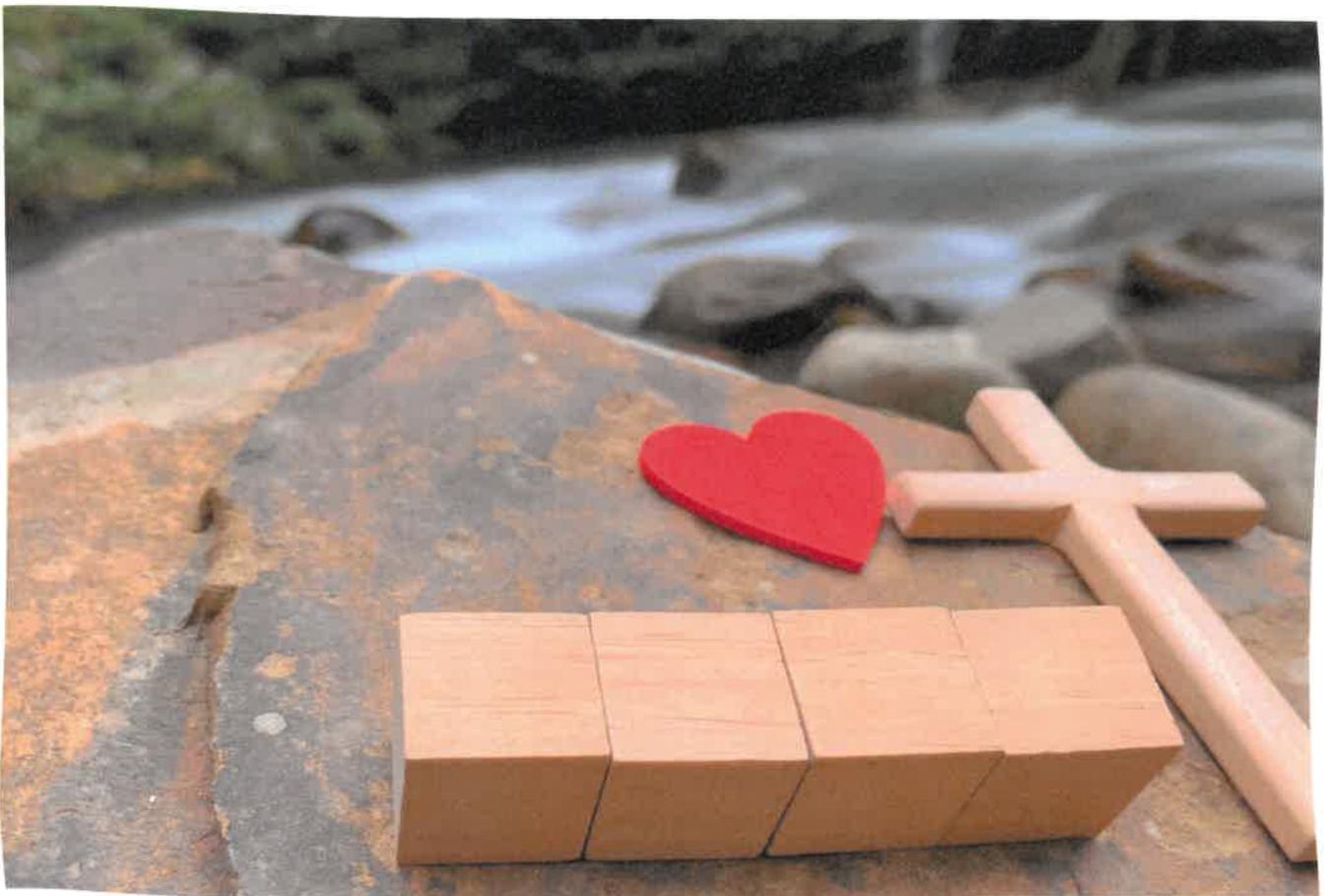


Bild: canva

... IM AUFBRUCH:
Geistliches Wort,
Gemeindeversammlung und
PGR-Wahl

**... IM BEWUSSTSEIN
FÜR DIE WELT:**
Ökumene Konkret und
Weltgebetstag

**... IM ENGAGEMENT
FÜR DIE KIRCHE:**
Interview mit Ina May
zur Frauenkommission

Liebe Leserin, lieber Leser!

Während ich das geistliche Wort schreibe, höre ich mit Hintergrund eine Drossel anschlagen und beim Blick aus dem Fenster meines Büros sehe ich in einem wohligen Gefühl die Sonne scheinen, und ich darf den Frühling erahnen. Und das Mitten im Februar, wahrlich zu früh für Frühling, doch ich kann es nicht leugnen, dass in mir die Stimmung steigt und die Vorfreude auf meine Lieblings-Jahreszeit den Frühling wächst.

Gerade befinden wir uns in der zweiten Woche der Fastenzeit und ab Aschermittwoch lenkt sich mein Blick auf die Grundpfeiler meines Lebens. Was macht mich aus? Wo will ich hin? Was trägt mich? Welchen Auftrag habe ich im Leben? Fragen, die ich mir immer wieder stelle, doch gerade in der Fastenzeit oder Passionszeit nehme ich mir dafür ein wenig mehr Zeit.

Und jetzt, wo sie das „Mit-einander“ in den Händen halten, ist die Passions-Fastenzeit auch schon mittendrin, und der eine oder andere Vorsatz ist schon vergessen oder überholt. Und doch ist da immer noch in der Natur das Gefühl von Aufbruch und der Weg zu Ostern hin, ist noch ein Stück zu gehen; vielleicht mit neuen Gedanken oder der Wiederaufnahme der Gedanken von Aschermittwoch.

Und einmal mehr wird mir bewusst, dass wir jeden Tag die Chance haben, neu anzufangen. Jesus schenkt uns jeden Tag neu, sich auf den Weg zu machen, neu auszurichten und zu beginnen. Ich kann den Blick auf Zukünftiges richten und Gewohntes zurücklassen. Als Motivation nehme ich meine Sehnsucht und meine Träume mit, in der Zuversicht, dass ich nicht alleine auf dem Weg bin: Gott geht mit!

So darf ich mich öffnen für neue Erfahrungen mit meinen Mitmenschen und mit Gott als dem/der Leibenden.

Als Reiseproviant habe ich die Quelle des Lebens, das nährnde Brot und der göttliche Segen. Ich darf immer reisebereit sein, Schritt für Schritt mit einer großen Portion göttlicher Freude.

So wünsche ich uns eine frohmachende Fasten-Passionszeit mit vielen kleinen und größeren Aufbrüchen.

*Dagmar Böhmer,
Gemeindereferentin*

Was wichtig wird im ÖGZ - ein Ausblick

“...durch das Band des Friedens”

Weltgebetstagsvorbereitung
in Kranichstein

Am letzten Januarwochenende traf sich das Kranichsteiner Weltgebetstags-Team, das sich in diesem Jahr um Frauen aus dem Nachbarschaftsraum City-Ost erweitert hat. Zusammen bereiteten die Frauen den Weltgebetstag vor, der für dieses Jahr von Christinnen aus Palästina gestaltet wurde. Das diesjährige biblische Motto „...durch das Band des Friedens“ bekommt angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober 2023 eine ganz besondere Bedeutung.



Bild: privat

Die Frauen aus den Gemeinden von Sankt Jakobus, Martin-Luther, Philippus, Thomas und der Kleinen Kirche am See wollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.

Sie laden dazu ein, gemeinsam am **1. März 2024 um 18.00 Uhr in der Philippuskirche** (Bartningstraße 42) mit Christ*innen weltweit und den Frauen des palästinensischen Komitees zu beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche getan wird, um einen gerechten Frieden zu erreichen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich bei Leckereien aus der palästinensischen Küche über das Gehörte auszutauschen.

Alexandra Jordan

Gemeindeversammlung in Philippus



Sonntag, 10. März



ca. 11:30 Uhr



Philippuskirche im
Ökumenischen Gemeinde-
zentrum

Der Kirchenvorstand der Philippuskirchengemeinde lädt alle Gemeindemitglieder und

Interessierten zur Gemeindeversammlung ein. Beginn der Versammlung ist im Anschluss an den Gottesdienst. Gottesdienstbeginn ist 10:30. Der Kirchenvorstand wird aus dem Gemeindeleben berichten und die weiteren Entwicklungen im Rahmen des Zukunftsprozess EKHN 2030 vorstellen. Seit dem Beschluss der Dekanatssynode vom März 2023

arbeitet die Philippuskirchengemeinde zunehmend mit den Nachbargemeinden im Nachbarschaftsraum „Darmstadt-Ost“ zusammen. Ab 1.1.25 werden die Pfarrpersonen und Gemeindepädagog:innen des Nachbarschaftsraumes ein gemeinsames „Verkündigungsteam“ bilden. Konzepte für gemeinsame Gottesdienste, den zukünftigen Gebäudebestand und eine gemeinsame Rechtsform sind in Arbeit bzw. werden in den nächsten zwei Jahren festgelegt.

sw

Kinderkirchensamstag



Samstag, 16. März



10:30 Uhr - 12:30 Uhr



Philippuskirche im
Ökumenischen Gemeindezentrum

Zum Kinderkirchensamstag sind alle Kinder zwischen 3 und 12 Jahren herzlich eingeladen. In einem kurzen Gottesdienst geht es um eine Geschichte über Freundlichkeit und Frieden und was Paulus dazu sagt. Wir werden auch zusammen singen, spielen und basteln. Das Vorbereitungsteam freut sich auf Anmeldungen an kigo-philippus@oegz.de

Kigo Team



Pfarrgemeinderatswahl am 16. und 17. März

Alle vier Jahre wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. In diesem Jahr findet die Wahl am dritten Wochenende im März unter dem Motto „Ich wähle Kirche“ statt.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten möchten diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen (in alphabetischer Reihenfolge):

Henkel, Roswitha
Hubert, Emil Dr.
Latocha, Bernhard
Schrenk, Aaron
Siegl, Karolina
Weber, Petra

Die Wahl erfolgt als Listenwahl. Der Liste kann zugestimmt oder sie abgelehnt werden.

Gewählt werden kann als Urnenwahl zu folgenden Zeiten im Franziskussaal:

Samstag, 16. März:

17:00 - 18:00 Uhr und 19:00 - 20:00 Uhr

Sonntag, 17. März:

09:30 - 10:30 Uhr und 11:30 - 12:30 Uhr

Nutzen Sie Ihre Stimme, gehen Sie wählen! Selbstverständlich ist auf Antrag auch Briefwahl möglich.

Sollten Sie bis zum 29. Februar keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!

red

Ökumenischer Senior*innenstammtisch

 Mittwoch, 24. April

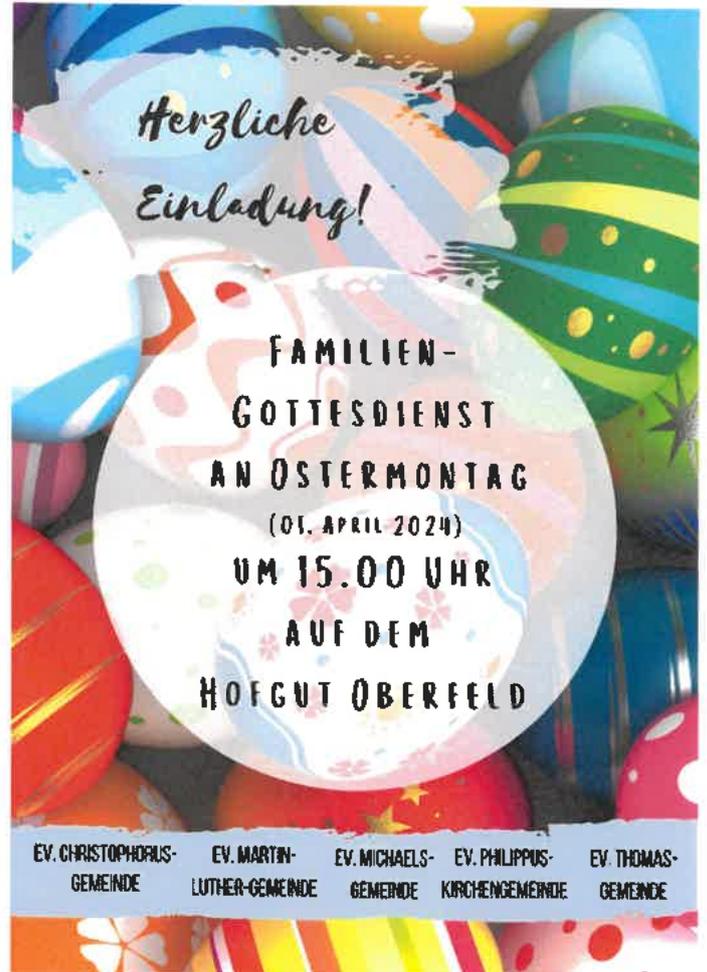
 16:30 Uhr

 Franziskussaal im
Ökumenischen Gemeindezentrum

Liebe Gemeindemitglieder,

ganz herzlich lade ich Sie zu unserem 1. Ökumenischen Senioren*innen Stammtisch ein. Ziel ist ein geselliges Beisammensein, bei dem über kirchliche, politische, sportliche etc. Themen diskutiert werden kann. Auch gemeinsame Unternehmungen können geplant werden. Näheres werden wir bei unseren Stammtischen besprechen. Für Getränke habe ich gesorgt. Rein der formhalber weise ich daraufhin, dass bei unserem 1. Stammtisch kein Kaffee und Kuchen serviert wird. Nun freue ich mich auf das Kommen vieler Stammtischschwestern und Stammtischbrüder.

Ihr
Ulrich Wagner



Kurz notiert

- 02. März, 18:00 Uhr
Musikalisches Abendlob, Sankt Jakobus
- 03. März, 17:30 Uhr
Bußgottesdienst der Pfarrgruppe DA-Nord,
Sankt Jakobus
- 04. März, 12:30 Uhr
Ökumenischer Mittagstisch
Maria und Marta-Raum, Philippusgemeinde,
Kranichstein
- 10. März, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst, Sankt Jakobus
- 18. März, 12:30 Uhr
Ökumenischer Mittagstisch
Maria und Marta-Raum, Philippusgemeinde,
Kranichstein

Was wichtig war im ÖGZ - ein Rückblick

Erstkommunionvorbereitung gestartet

Ende Januar startete in Sankt Jakobus die Erstkommunionvorbereitung. In diesem Jahr werden voraussichtlich 13 Kinder das Sakrament der ersten heiligen Kommunion empfangen.

Auch in diesem Jahr werden sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Stefan Schäfer, Karolina Siegl, Alma Schrenk und Sandra Horn mit dem "Weg des Weizenkorns" beschäftigen. Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen samstags im Ökumenischen Kinder- und Jugendhaus. Natürlich kommt neben der Beschäftigung mit dem Glauben auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Es wird in den Stunden u.a. auch gemeinsam gespielt. Die Messdienerinnen und Messdiener von Sankt Jakobus haben sich bereit erklärt diesen Part zu übernehmen. Allen macht die Vorbereitung ganz viel Spaß!

sh



Bild: canva

Ökumene konkret

Ökumene konkret – Ökumenischer Lagebericht – Dienstag, 06.02.2024

Am ersten Abend der dreiteiligen Reihe zum Thema „Krieg UND Frieden?!“ waren die Referent*innen des Konfessionskundlichen Institutes in Bensheim D.D. Martin Bräuer (Referat Catholica), Dr. Dagmar Heller (Leitung und Referat Orthodoxie) und Dominik Koy (Referat Publizistik und konfessionsübergreifende Fragen) zu Gast. Nach einer Einführung in die Geschichte der Friedensethik in der EKD nach dem zweiten Weltkrieg folgte ein Überblick über die Situation der orthodoxen und der katholischen Kirchen in der Ukraine und ein Ausblick auf aktuelle Entwicklungen in der Friedensethik auch in Bezug auch auf die Lage in Nahost.

Moderatorin Ulrike Hofmann (Profilstelle Ökumene und Interreligiöses Gespräch im Evangelischen Dekanat Darmstadt) schloss mit der Frage nach der Aufgabe der Kirchen zu den Friedensfragen der Welt, die die drei Referent*innen ganz unterschiedlich beantworteten. Ein Abend, der viele Impulse zum Nach- und Weiterdenken bereithielt.



Bild: amh

Über den zweiten Teil der Reihe „Selig sind, die Frieden stiften – friedensethische Herausforderungen in der Militärseelsorge“ wird in der nächsten Ausgabe berichtet werden.

Ausblick und Einladung:

Ökumene konkret – „Frieden schaffen nur mit Waffen? – Wie geht Friedensethik heute?“

Donnerstag, 7. März, 19 Uhr

Wir laden herzlich ein zum Abschluss der dreiteiligen Gesprächsreihe, die das ÖGZ in Zusammenarbeit mit der ACK-Darmstadt und dem Evangelischen Bund Hessen veranstaltet. Diesen bildet ein Gesprächsabend zum Thema „Frieden schaffen nur mit Waffen? – Wie geht Friedensethik heute?“.

Kurzimpulse kommen von Dr. Christoph Krauß, Referent für Gerechtigkeit und Frieden in der Geschäftsstelle

Weltkirche/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, Michael Mainka, Pastor der Darmstädter Adventgemeinde „Leben im Zentrum“ und Vorsitzender der ACK Darmstadt, und Sabine Müller-Langsdorf, stellvertretende Leiterin und Referentin für Friedensarbeit im Zentrum Ökumene. Nach der anschließenden Diskussion gibt es einen gemeinsamen Imbiss.

Weitere Informationen erteilt Pfarrerin Astrid Maria Horn per E-Mail unter a.m.horn@oegz.de oder das Gemeindebüro der Philippus-Kirchengemeinde unter 06151 792 31 oder per E-Mail unter philippus@oegz.de.

amh



Statistiken zur Gemeindentwicklung

Zum Ende eines jeden Jahres wird in unseren beiden Gemeinden statistisch erfasst, wie sich die Gemeinden entwickeln.

Sankt Jakobus

Jahr	2023	2022	2021	2020
Einwohner Kranichstein	11811	11864	11826	11.932
Gemeindemitglieder	1699	1763	1.818	1.922
Taufen	6	5	8	5
Erstkommunion	10	11	17	2
Firmlinge	0	15	0	0
Trauungen in St. Jakobus	2	9	1	2
Beerdigungen	15	13	6	9
Kirchenaustritte	14 (seit 01.08.)	17 (bis 30.06.)	28	23
Kircheneintritte	0	0	0	1

Philippusgemeinde:

Jahr	2023
Einwohner Kranichstein	11811
Gemeindemitglieder	2114
Taufen	15
Konfirmation	21
Trauungen in der Schlosskapelle	11
Beerdigungen	29
Kirchenaustritte	34
Kircheneintritte	3

Spezielle Kollektenergebnisse Sankt Jakobus

Jahr	2023	2022	2021	2020
Adveniat	517,39	560,28 €	530,28 .€	638,40 €
Misereor	277,22	359,32 €	244,53 €	240,00 €
Renovabis	206,52	235,13 €	346,54 €	316,31 €
Sammlung für Pater Lendbradt	161,91	128,10 €	83,74 €	50,00 €
Sammlung für Pater Husemann	261,14	292,77 €	246,43 €	370,13 €
Stemsinger	4.367,00 €	5.452,68 €	5.116,20 €	4.113,02 €

“Gestaltungsmöglichkeiten in die Hand nehmen”

Ina May, sehr aktives Gemeindemitglied von Sankt Jakobus, ist Mitglied der Frauenkommission im Bistum Mainz. Mit ihr führte Dominique Humm, Pastoralreferent von Sankt Elisabeth, folgendes Interview zur Arbeit der Frauenkommission.

Frage: Was ist die Frauenkommission?

Ina May:

Die Frauenkommission ist etwas relativ Neues und Junges. Sie gibt es seit 2021. Auf Hinwirken der Frauenverbände hat Bischof Peter Kohlgraf zu einer Frauenversammlung einberufen, mit über 200 Teilnehmerinnen. Diese Frauenversammlung hat die allererste Frauenkommission gewählt. Der Bischof hat dann die gewählten Frauen für die Frauenkommission ernannt, das hatte er bereits vorher zugesagt. Die Erste Frauenkommission ging über zwei Jahre. Seit der Frauenversammlung 2023 sind wir in der zweiten Kommission, die für vier Jahre gewählt ist. Wir sind 12 Frauen aus dem ganzen Bistum, von Heppenheim bis Alsfeld sind wir vertreten. Die erste Kommission hatte die Aufgabe ein Statut zu erarbeiten und zu überlegen, was die Bedingungen sind, unter denen die Frauenkommission arbeitet.



Bild: Ina May

Wir beraten den Bischof und die Bistumsleitung. Konkret heißt das: Der Bischof kann Anfragen an uns stellen, zugleich hat er uns aber auch freie Hand gelassen. Er hat tatsächlich gesagt: Machen Sie mal und ich schau, was für Themen dann kommen. Das war ganz toll, weil wir in der ersten

Frauenkommission dann wirklich einfach mal losdenken konnten: Wo sehen wir denn Bedarfe? Was muss für Frauen im Bistum getan werden?

Frage: Wie kam es, dass Sie in die Frauenkommission gewählt wurden?

Ina May: Die erste Frauenversammlung wurde 2021 überall beworben – im Darmstädter Echo, in Glaube und Leben. Ich habe immer gedacht: Ja, da müsste man doch eigentlich teilnehmen. Tatsächlich hat auch mein Mann immer gesagt: Jetzt melde dich da an. Und dann habe ich mich angemeldet. Bei der Anmeldung wurde gefragt: Wären Sie bereit für die Frauenkommission zu kandidieren? Und dann dachte ich: Ja, warum eigentlich nicht?

Bei der ersten Frauenversammlung gab es etwa 30 Bewerberinnen. Dafür wurden wir nochmal extra angeschrieben und mussten ein Bewerbungsschreiben formulieren.

Es gab eine Broschüre für alle Teilnehmerinnen, in der sich jede Kandidatin vorgestellt hat. Und dann bin ich gewählt worden – und 2023 wurde ich wiedergewählt.

Das Gefühl war schon toll. Jetzt kann ich etwas gestalten. Es ist auch etwas ganz Besonderes, ja, Historisches gewesen, weil das die erste Frauenkommission im Bistum Mainz war. Man durfte an etwas mitbauen, das es vorher nicht gab. Es war schon etwas sehr Besonderes in diesen ersten zwei Jahren, die auch sehr arbeitsreich waren. Einmal, weil sie kurz waren und auch, weil wir zeigen wollten, wir schaffen was – da kommt auch etwas bei rum.

Frage: „Frauen und Katholische Kirche“ sind oft ein heißes Eisen in der Berichterstattung. Welche Wünsche tragen Sie mit hinein, in Ihre Arbeit?

Ina May: Mir ist es vor allem wichtig zu gestalten. Unsere Aufgabe als Frauen ist es auch, die Gestaltungsmöglichkeiten, wenn sie dann mal da sind, in die Hand zu nehmen.

Mein Mann und ich sind beide katholisch. Wir sind beide katholische Relilehrer und haben unsere Diskussionen Zuhause. Ein Punkt war, dass ich gesagt habe: Ich *konnte* mich überhaupt nicht dagegen entscheiden, Priesterin zu werden.

Ich habe Theologie auf Lehramt studiert. Das war von Anfang an klar. Du konntest dich aktiv gegen diesen Beruf entscheiden und für den anderen Beruf. Ich hatte diese Option gar nicht. Das war schon auch etwas, das mich mit umgetrieben hat. Wir treten mit dieser Frauenkommission nicht an, um in den nächsten vier Jahren Priesterinnen in unserem Bistum zu weihen. Das ist nicht der Punkt. Aber die Schritte zu gehen, die wir in unserem Bistum gehen können, und diese zu gestalten, das ist eine wichtige Motivation.

Frage: Wie arbeitet ihr in der Frauenkommission?

Ina May: Wir arbeiten ganz viel in verschiedenen Arbeitskreisen und online. Wir sind ja 12 Frauen. Da kann man nicht an allen Projekten gemeinsam arbeiten.

Von Anfang an bin ich in den Arbeitskreis Verkündigung gegangen. Das Thema Verkündigung hat mich interessiert. Ich habe gesagt: Es ist ja bei uns so, dass die Homilie, die Predigt, nur von einem geweihten Priester gehalten werden kann. Das bedeutet automatisch, dass die Homilie, und damit die Schriftauslegung, immer aus männlicher Perspektive geschieht. Wir Frauen schauen anders auf Texte. Und wir lesen andere Dinge heraus. In Bezug auf die Verkündigung sind wir 50% der Hörenden.

Da ist es wichtig, diese Perspektive mit reinzubringen. Es wäre eine Bereicherung, ein Mehr. Dabei wird niemandem etwas weggenommen, es kommt etwas hinzu und das finde ich ganz toll. Das hat mich von Anfang an gereizt an dem Thema.

Sonst treffen wir uns etwa alle sechs Wochen mit der ganzen Kommission zusammen und zweimal im Jahr treffen wir uns mit dem Bischof. Zwei Stunden haben wir dann mit ihm. Wir gehen ganz intensiv mit ihm in die Gespräche und habe da im Moment auch einen wirklich guten Austausch mit ihm. Tatsächlich waren wir auch schon bei ihm in seinem Garten zum Grillen eingeladen. Das nächste gemeinsame Treffen ist an seinem Geburtstag. Die Zusammenarbeit ist sehr schön.

Darüber hinaus haben wir auch andere Treffen veranstaltet, z.B. zum Thema Berufung. Vom Arbeitskreis Verkündigung haben wir fünf ausgewählte Frauen eingeladen, die sich im Buch „Berufene Frauen“ geäußert haben. Auch der Bischof war da. Wir haben die Veranstaltung nur für die Frauenkommission und nicht öffentlich gemacht, weil es uns wirklich um die Begegnung mit den berufenen Frauen ging, darum, zu hören: Was bedeutet Berufung für euch? Jede von diesen Frauen, und auch der Bischof, haben ganz persönlich davon berichtet, wie ihre Berufungserfahrung war und was sie daraus machen.

Das war ein unglaublich dichter und bereichernder Abend, der, glaube ich, auch bei ihm wirklich in Erinnerung geblieben ist. Das sind so die kleinen Schritte. Manche sagen dann, warum stellt ihr euch nicht vorne hin? Könnt ihr nicht Mal draufhauen? Nein, solche Schritte wollen wir nicht gehen. Wir gehen lieber gemeinsam Schritte.

Frage: Woran arbeitet ihr ganz konkret?

Ina May: Wir haben Vorschläge gemacht, wie wir uns als Frauenkommission vorstellen, dass Frauen in die Verkündigung gehen. Damit Frauen nicht nur im Kindergottesdienst bisschen Katechese machen und ein bisschen hier und da den Kindern was erklären. Wir wollen Frauen an prominenter Stelle, die in der Sonntagsmesse die Schrift auslegen. Wir haben gesagt, das müssen, wie bei den Männern auch, ausgebildete und beauftragte Frauen sein. Wir haben Berufsgruppen wie die Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten und die Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten, die ja tatsächlich in ihrer Ausbildung auch eine Homilieausbildung haben. Sie sind dafür professionalisiert, teilweise sogar in der Ausbildung dafür bewertet oder benotet. Und danach können sie es in dieser Form dann nicht mehr praktizieren. Diese Ressourcen nutzen wir nicht.

Es ist unser Wunsch und unser Vorschlag an Bischof Kohlgraf, dass wir schauen: Wo hat das Kirchenrecht Ausnahmen, wo hat es Spielräume, in die wir reingehen können und die wir nutzen können? Wir haben dem Bischof einen Vorschlag gemacht. Dabei sind wir im Austausch mit der Liturgiekommission, die auch an dem Thema arbeitet. Was dabei rauskommt, werden wir dann hoffentlich im nächsten Jahr sehen. Letztendlich liegt es dann aber bei der Bistumsleitung und beim Bischof. Wir geben Vorschläge und unsere Sicht ein. Was die Bistumsleitung damit macht, das bleibt und liegt in der Hand der Bistumsleitung.

Frage: Hat die Arbeit der Frauenkommission bereits direkte Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort in der Gemeinde?

Ina May: Ganz konkret. Ja. Ich bekomme Input in der Frauenkommission. Es gibt den Arbeitskreis Sprache, der bereits ein Papier erarbeitet hat. Er geht der Frage nach: Wie sprechen wir von Gott und über Gott? Also ist es der Quell oder die Quelle? Welche Facetten hat Gott?? Die weiblichen Facetten machen wir uns nicht so bewusst, aber auch sie gilt es, mit unserer Sprache abzubilden. Wir haben uns auch gemeinsam mit anderen Akteuren zusammengetan, wie dem BDKJ oder den Queer-Beauftragten, die auch relativ neu sind in unserem Bistum.

Wir haben überlegt: Wie sprechen wir, damit auch in dieser Hinsicht eine Öffnung da ist?

Ich glaube, dass davon auch schon etwas in den Gemeinden ankommt. Wenn ich zum Beispiel im Familiengottesdienst die Katechese mache, dann spreche ich von Jüngerinnen und Jüngern. Auch da gerät wieder etwas in Bewegung.

Ansonsten kommt in den Pastoralräumen an, dass wir dort in den Pastoralraumkonferenzen einen stimmberechtigten Sitz haben. Diesen kann jede Frau aus der Frauenkommission wahrnehmen. Ich schaffe das einfach zeitlich nicht. Das ist, wie immer in der Kirche. Man streckt bei einem Amt die Hand hoch und man hat fünf weitere Ämter. Ich habe aber auch schon so fünf weitere Projekte, sodass ich gesagt habe, dass ich das nicht auch noch leisten kann. Aber andere Frauen, die in anderen Lebensphasen sind, gehen in jede Pastoralraumkonferenz und bringen das Thema Geschlechtergerechtigkeit ein. Das ist sehr wichtig, denn sie tragen ihre Erfahrungen aus dem Pastoralraum auch zurück in die Kommission und in die Bistumsleitung.

Ina May, vielen Dank für das Gespräch!

Dominique Humm

Berichte und Informationen



aus dem Ökumenischen
Kinder- und Jugendhaus

Brunchtermin



Sonntag
03. März



11:45 Uhr



Ökumenisches Kinder- und Jugendhaus
im Ökumenischen Gemeindezentrum

Italienische Panini: Mit frischen, verschiedenen belegten italienischen Sandwiches starten wir bunt in den Frühling.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung (Mail: jfk-brunch@oegz.de), da wir derzeit auf die Bewirtung von max. 15 Personen beschränkt sind.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserem Brunch begrüßen zu dürfen.

ak

BDKJ-Spielebus



Freitag,
15. März



15:00 - 18:00 Uhr



Ökumenisches Kinder- und Jugendhaus
im Ökumenischen Gemeindezentrum

Der Spielebus des BDJ macht wieder Station am und im Ökumenischen Kinder- und Jugendhaus. Das Team bringt zahlreiche Spiele mit, die man vor Ort ausprobieren und sich auch kostenlos ausleihen kann. Es werden Spiele für alle Altersgruppen angeboten! Kommt vorbei!

sh



aus dem Stadtteil

Gemeindepflegerinnen

Gemeindepfleger*innen kümmern sich vor Ort um Menschen, die zuhause Hilfe brauchen. Mit Patricia Krech und Nurcan Yildiz sind in unserem Stadtteil Kranichstein zwei Gemeindepflegerinnen eingesetzt worden, die sich mit je einer halben Stelle um die Bedarfe der älteren Menschen kümmern, besonders um die, die noch nicht im Blickpunkt von „Hiergeblieben“ sind.

Die beiden kümmern sich um:

- Erfassung individueller Bedarfe
- Selbstbestimmung erhalten
- Vermittlung geeigneter Hilfsmittel
- Versorgungslücken werden ermittelt
- Pflegegrade Vermittlung
- Alltagshilfen und soziale Teilhabe

Das Projekt der Gemeindepflegerinnen wurde von der Stadt Darmstadt initiiert, ist der Stadtteilwerkstatt zugeordnet. Die Anstellung der beiden Frauen ist bei der Diakonie.

Eine Offene Sprechstunde findet donnerstags von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr im Chillai im Einkaufszentrum statt.

red



aus Kirche und Welt

Zirkusferienspiele des BDKJ



Montag, 08. April bis Freitag, 12. April



08:00 - 16:00 Uhr



Ökumenisches Kinder- und Jugendhaus
im Ökumenischen Gemeindezentrum

Der Zirkus Datterino ist ein inklusives Projekt und bietet allen Kindern die Möglichkeit sich auszuprobieren und neue Erfahrungen zu sammeln.

Unter professioneller Anleitung erfahrener Zirkuspädagog*innen kannst du bei uns lernen, wie du auf einer Kugel stehst, über ein Seil läufst oder womit und wie du jonglieren kannst. Gemeinsam wollen wir die Tricks der großen Zirkusstars kennenlernen, verschiedene Zirkuskünste ausprobieren und diese am Ende der Ferienspiele in einer kleinen Vorstellung deinen Eltern und Freund*innen präsentieren.

Die Anmeldung ist über die Webseite des Kinderzirkus Datterino möglich.

red

FERIENSPIELE
DES



ZIRKUS
DATTERINO

Bild: Datterino

Ökumenischer Kirchenmusiktag in Sankt Jakobus



Samstag,
20. April



10:00 - 19:00 Uhr



Ökumenischen Gemeindezentrum

Am Samstag, 20. April 2024 wird ein ökumenischer Kirchenmusiktag in Sankt Jakobus unter der Leitung von Regionalkantor Jorin Sandau stattfinden. Dieser Workshop richtet sich an KirchenmusikerInnen und ChorsängerInnen. Es werden verschiedene Workshops und Stimmbildung in Kleingruppen angeboten. Den Abschluss bildet ein Evensong, und im Anschluss ist gemeinsamer Ausklang.

Die Kosten betragen 10 Euro für Verpflegung, ggf. zusätzliche Kosten für Notenmaterial.

Nähere Informationen und Anmeldung bis spätestens 10.04.2024 unter

<https://bistummainz.de/musik/institut-fuer->

[kirchenmusik/veranstaltungen/veranstaltung/Oekumenischer-Kirchenmusiktag/?instancedate=1713600000000](https://bistummainz.de/musik/institut-fuer-kirchenmusik/veranstaltungen/veranstaltung/Oekumenischer-Kirchenmusiktag/?instancedate=1713600000000) oder per

E-Mail an:

Regionalkantorat.Darmstadt@Bistummainz.de.

red

Ökumenischer Seniorennachmittag



Freitag,
15. März



14:00 - 17:00 Uhr



Sankt Elisabeth

Kaffee, Kuchen sowie thematische Impulse und Gespräche dürfen sie erwarten.

An diesem Nachmittag möchten wir uns noch einmal mit dem Thema des Weltgebetstages "...durch das Band des Friedens - Palästina 2024." auseinandersetzen.

red

Miteinander teilen, gemeinsam Handeln

Gemeinsam laden Misereor und Brot für die Welt zu solidarischer Hilfe ein. Denn wenn Christinnen und Christen den Menschen tatkräftig beistehen, die in Armut leben müssen und Not leiden, gelingt Großartiges und Ökumene lebt!

*Text aus dem gemeinsamen Flyer von
Misereor und Brot für die Welt*

Spendenkonten:

Brot für die Welt

Stichwort: Miteinander teilen

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Misereor

Stichwort: Miteinander teilen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

misereor
GEMEINSAM GLOBAL BEWEGT

Brot
für die Welt

GUTES TUN
ÖKUMENISCH HANDELN

MITEINANDER
TEILEN
GEMEINSAM
HANDELN

www.brot-fuer-die-welt.de
www.misereor.de

Bild: Misereor und Brot für die Welt

Wenn unsere Fragen Dich suchen
und sich im Dunkeln verlieren
Wenn unsere Tränen versiegen
vom festen Land nur noch träumen
Wenn unsere Hoffnung auf Rettung
nach zähem Bangen stirbt
Wenn unsere Herzen erschöpft sind
von der Not, die sie teilen

Dann sei Du unsere Antwort
helles Licht in der Nacht
Dann sei Du uns der Trost
der uns aushalten lässt
Dann sei Du unser Mut
das Trotzallem im Sterben
Dann sei Du unser Antrieb
unsere Quelle und Kraft
Amen.

Text: Jörg Nottebaum, Misereor

Kontakt:

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde

Bartningstr. 42, 64289 Darmstadt

Gemeindebüro: *Marion Brachtl*

Tel. 06151 - 7 92 31 / Fax: 06151 - 7 92 51

Email: philippus@oegz.de

Internet: oegz.de/philippus/willkommen

Sprechzeiten: Di., Do. 09:00 - 12:00 Uhr,
Do. 15:00 - 17:00 Uhr,
Fr. 12:00 - 15:00 Uhr
(Mo. und Mi. geschlossen)

Pfarrer Simon Wiegand

Bartningstraße 44B, 64289 Darmstadt

Email: s.wiegand@oegz.de

Tel. 0151 - 12 21 19 25

Pfarrerin Astrid Maria Horn

Email: a.m.horn@oegz.de

Tel. Tel. 06151 - 6 79 42 85

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Simon Wiegand

Tel. 06151 - 7 92 31

Kindertagesstätte Arche Noah

Bartningstr. 36, 64289 Darmstadt

Leitung: *Iris Namendorf und Susann Reißland*

Tel. 06151 - 71 87 46

Email: archenoah@oegz.de

Internet:

oegz.de/philippus/ev-kindertagesstaette-arche-noah

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus

Bartningstr. 40, 64289 Darmstadt

Pfarrbüro: *Christa Richter und Marion Brachtl*

Tel. 06151 - 7 41 83 / Fax: 06151 - 97 13 48

Email: st-jakobus@oegz.de

Internet: oegz.de/st-jakobus/willkommen

Sprechzeiten: Mo. 13:00 - 15:00 Uhr,
Di. 16:00 - 18:00 Uhr,
Do. 10:00 - 12:00 Uhr,
Fr. 08:00 - 10:00 Uhr
(Mi. geschlossen)

Pfarrer Stefan Schäfer

Tel. 06151 - 7 41 83

Email: s.schaefer@oegz.de

Gemeindereferentin Dagmar Böhmer

Tel. 06151 - 7 42 16

Email: d.boehmer@oegz.de

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Dr. Emil Hubert

Tel. 06151 - 71 02 14

Präventionsbeauftragte

Sandra Horn

Tel. 06151 - 71 93 64

Email: sandra.horn@oegz.de

Ökumenisches Kinder- u. Jugendhaus

Bartningstr. 34, 64289 Darmstadt

Tel. 06151 - 71 93 64

Leitung:

Andreas Krauß, Email: a.krauss@oegz.de

Sandra Horn, Email: sandra.horn@oegz.de

Impressum:

Gemeindebrief für März 2024

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus

Bartningstraße 40, 64289 Darmstadt

Telefon: 06151 - 7 41 83

Fax: 06151 - 97 13 48

E-mail: st-jakobus@oegz.de

Internet: www.oegz.de

Redaktion: Anna Maria Lich, Sandra Horn, Stefan Schäfer

Redaktionsschluss für April 2024: 19.03.2024

E-Mail: pfarrblatt@oegz.de (bitte nur diese Adresse benutzen!)